

Aachener Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte
herausgegeben von Paul Thomes, Mathias Mutz und Peter M. Quadflieg

Band 11

Markus Maaßen

Geschichte der Fremdenverkehrsvereine in Aachen

Shaker Verlag
Aachen 2014

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Lehr- und Forschungsgebiet
Wirtschafts-, Sozial- und
Technologieggeschichte
RWTH Aachen
Kackertstraße 7
52072 Aachen

Copyright Shaker Verlag 2014

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-2739-6
ISSN 1611-6275

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Geschichte der Fremdenverkehrsvereine in Aachen

verfasst von Markus Maaßen M. A.

im Auftrag des aachen tourist service e.v.

Aachen 2014

- 1805 Erschließung des Lousbergs als öffentlicher Park
- 1834-1868 Verein zur Belebung der Badesaison
- 1870-1914 Verschönerungsverein
- 1902-1918(?) Verein zur Förderung des Verkehrs in Aachen / Verkehrs-Verein
- 1930-1933 Verkehrsverein für das Aachener Wirtschaftsgebiet e.V.
- 1949-? Verkehrsverein Bad Aachen e.V. / aachen tourist service e.v.

Vorwort der Herausgeber

Der Tourismus hatte immer seinen Platz in Aachen. Die warmen Quellen ziehen ebenso wie das Charisma des großen Kaisers, dessen Tod sich 2014 zum 1.200sten Male jährt, seit Jahrhunderten die Menschen in ihren Bann und in die Stadt. Hier ergänzen sich Erholung und Bildung in perfekter Weise und schaffen damit eine nachhaltige Basis für den Fremdenverkehr. Allerdings will dieser immer auch innovativ organisiert sein, damit Aufwand und Ertrag für alle beteiligten Akteure in ein attraktives Verhältnis eingehen.

Es ist uns deshalb eine große Freude, in Kooperation mit dem *aachen tourist service* e.v. ein weiteres Stück Tourismusgeschichte der Kur- und Bäderstadt aufzublättern. Auch dieses Mal gab ein Jubiläum Anlass zu dieser etwas anderen Art der Rückschau. Sie möchte sich nicht nur oberflächlich-selektiv am Glanz des Erfolgs orientieren. Vielmehr möchte sie durchaus kritisch zurückblicken und analysieren, um zu inspirieren und durch den Dialog der Gegenwart mit der Vergangenheit kreativ Zukunft schaffen zu helfen.

Einmal mehr ist aus diesem Ansatz heraus eine kleine, aber feine Arbeit entstanden. Ihrer Kompaktheit zum Trotz, thematisiert sie erstmals die organisatorische Seite des Aachener Tourismus über mehr als 200 Jahre hinweg. Nicht nur, dass der Verfasser einen detaillierten Einblick in die Herausforderungen und Hoffnungen der Branche gibt; er verknüpft die Geschehnisse darüber hinaus gekonnt mit den politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ereignissen und fördert damit zahlreiche und interessante, bislang nicht bekannte Verbindungen zutage. Auf diese Weise entstehen ebenso differenzierte wie bewegte Bilder einer durchaus nicht linearen Geschichte mit Höhen und Tiefen.

Denn gerade die Grenzlage brachte nicht nur Vorteile. Militärische Auseinandersetzungen wirkten sich immer unmittelbar aus und führten konsequenterweise zu organisatorischen Reaktionen, so auch in der napoleonischen Zeit um die Wende zum 19. Jahrhundert, wo die vorliegende Untersuchung beginnt. Schmerzliche Einschnitte in den Tourismus verursachten insbesondere die beiden Weltkriege samt ihren in jeder Hinsicht tiefgreifenden Folgen. Allerdings bewirkten

Verwerfungen immer auch Fortschritte: zu Beginn des 19. Jahrhunderts etwa in Gestalt der Anlage des Lousbergs als frühem europäischen Landschaftspark und Produkt des Zusammenwirkens von bürgerlichem Vereinsengagement und französischer finanzielle Unterstützung.

Eine langfristige Herausforderung bedeutete der wirtschaftliche Aufschwung im Zuge der Industrialisierung der Region im 19. Jahrhundert. Fortan galt es, den Spagat zwischen Kurstadt und expandierendem Industriezentrum zu bewältigen. Zusätzlich erschwerend wirkte sich seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert die zunehmende internationale Konkurrenz auf dem Gebiet des Tourismus aus. Es bedurfte deshalb weit mehr als nur organisatorischer Effizienz. Die neuen ambitionierten Kuranlagen an der Monheimsallee setzten da ein starkes Ausrufezeichen, das bis heute für die Bädertradition der Stadt steht.

Es bleibt den Herausgebern der gern gegebene Hinweis darauf, dass sie den Beitrag als eine wahre Bereicherung der Publikationsreihe und der Stadtgeschichte sehen, verbunden mit dem Dank an den *aachen tourist service e.v.*, in Person des Kurdirektors, Herrn Werner Schlösser, für das dem Autor und den Herausgebern entgegen gebrachte Vertrauen.

Aachen, den 28.02.2014

Die Herausgeber

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
2	Das Kur- und Badewesen unter französischer Herrschaft	9
3	Der „Verein zur Belebung der Badesaison“ (1834-1868)	13
4	„Des Lebens kleine Zierden“ - das Wirken des Verschönerungsvereins in Aachen (1870-1918)	21
4.1	Zur Erinnerung an die „glorreiche Zeit“- eine Kontroverse	21
4.2	„Das waldumkränzte Aachen“- Die touristische Erschließung des Aachener Umlandes	25
4.3	„Wem die Stunde schlägt...“ - Die Normal-Uhren in der Stadt Aachen	29
4.4	„Man sieht an ihm zu jeder Frist, was momentan für Wetter ist“	31
4.5	„Dauerhafte Kunstwerke zu schaffen, heißt verschönern!“- Die Zierbrunnen in der Stadt Aachen	35
4.6	Die „Visitenkarte der Stadt“- Der Bahnhofsvorplatz als gemeinsames Projekt des Verschönerungsvereins und des Verkehrsvereins	39
5	Der „Verein zur Förderung des Verkehrs in Aachen“ (1902-1918)	43
5.1	Die Vernetzung im innerstädtischen Vereinsleben und in der Rheinprovinz	47
5.2	Die Entwicklung des Verkehrs-und Auskunftsbureaus im Elisenbrunnen – Ein Zuschussgeschäft	57
5.3	„Was man kleineren Orten gewährt...“- Die Feriensonderzüge	63
5.4	Lärm, Staub und Automobilisten – die Neurasthenie und ihre Plagen	65
5.5	Das Ende der „Überforderung“ - die Einführung der Taxameter-Droschken	75
5.6	„An erster Stelle mit prächtigem Plan“ - Medienarbeit des Verkehrs-Vereins	79
6	Die Wiederbelebung des Verkehrsvereins als Bindeglied zwischen Verkehrsamt und Bürgerschaft (1927-1930)	85
7	Der „Verkehrsverein für das Aachener Wirtschaftsgebiet e.V.“ (1930-1933)	91
8	„Ein nachgerade aufsehenerregender Start“ – Verkehrsverein Bad Aachen e. V. (1949-?)	97
8.1	Die Bundesrepublik entdeckt das Reisen	103
8.2	Vom Kurwesen zum Städtetourismus - modernes Stadtmarketing	107

9	200 Jahre bürgerschaftliches Engagement zur „Hebung des Fremdenverkehrs“- ein Resümée	115
10	Literaturangaben	119
11	Quellen	129
11.1	Stadtarchiv Aachen	129
11.2	Stadtbibliothek Aachen	130
12	Abbildungen	131
13	Mitgliederverzeichnis des Verkehrs-Vereins Bad Aachen 1910	149
13.1	Vorstandsmitglieder	149
13.2	Institutionelle Mitglieder	150
13.3	Mitglieder	150
	Nachwort	167